

Ausbildungsmodule für die zweite Phase der Lehrerbildung im Saarland

**– Lehramt für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II
(Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) –**

1. Februar 2013

Evangelische Religion

	Leitbild für die Lehrkraft im Fach Evangelische Religion	S. 2
Modul 1	Grundlagen der Ausbildung und Selbstverständnis der Religionslehrkraft	S. 3
Modul 2	Arbeiten mit dem Lehrplan und den Lehrwerken im Religionsunterricht	S. 5
Modul 3	Religionsdidaktische Ansätze und Themenfelder	S. 6
Modul 4	Religionsunterricht planen	S. 9
Modul 5	Methoden und Medien im Religionsunterricht	S. 11
Modul 6	Leistungsmessung im Religionsunterricht	S. 13

Leitbild für die Lehrkraft im Fach Evangelische Religion

Religionslehrerinnen und -lehrer sind Fachleute für die Gestaltung themenzentrierter Lehr-Lern-Prozesse, sofern diese den Umgang mit Fragen der Daseins- und Wertorientierung mit „Religion“ sowie besonders mit christlicher Religion betreffen. Sie sollen ihre didaktische Aufgabe sowohl im Interesse der Subjektwerdung der Schülerinnen und Schüler als auch im Rahmen der Bildungs(mit)verantwortung der Kirche wahrnehmen.

Ziel der Ausbildung ist der Erwerb „religionspädagogischer Kompetenz“ auf der Grundlage unterrichtspraktischer Erfahrungen und in Begleitung durch einen Fachleiter.

Religionslehrerinnen und -lehrer halten religiöse Bildung für einen unersetzlichen Bestandteil allgemeiner Bildung und geradezu für ein Recht der Schülerinnen und Schüler – nicht nur, aber auch in der Schule. Sie unterrichten Religion, weil sie selbst von der persönlichkeitsbildenden Kraft kritischer und persönlich verbindlicher Auseinandersetzung mit „Religion“ überzeugt sind.

Sie verfügen über theologisches, religionswissenschaftliches und religionsdidaktisches Fachwissen, das es ihnen ermöglicht, religiöse Phänomene ihrer Lebenswelt, christliche und anders-religiöse Traditionen sowie einschlägige Unterrichtskonzepte und -medien zu verstehen und kriteriengeleitet einzuschätzen. Sie sind in der Lage, entsprechende wissenschaftliche Diskurse und das ökumenische bzw. interreligiöse Tagesgeschehen sachkundig zu verfolgen sowie für ihren Unterricht fruchtbar werden zu lassen.

Unbeschadet ihrer religionsdidaktischen Kompetenz und ihres Engagements wissen sie um die Grenzen von Unterricht in „Religion“ (rechtlich: Achtung der positiven wie der negativen Religionsfreiheit; theologisch: Anerkennung der Unverfügbarkeit des Glaubens). Sie können zwischen Innen- und Außenperspektive im Blick auf christliche Religion wie auf andere Religionen unterscheiden. Sie wissen um die geschichtliche und kulturelle Bedingtheit religiöser Phänomene. Solche erkenntnistheoretischen und fundamental-theologischen Voraussetzungen spiegeln sich in der Gestaltung ihres Unterrichts.

Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer sind aufgrund ihrer religionsdidaktischen wie ihrer theologisch-religionswissenschaftlichen Expertise in der Lage, mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie mit Religionskritikern und Atheisten über „Religion“ zu kommunizieren. Sie können das eigene orientierende Potential und ihre eigene konfessionelle Gebundenheit reflektiert im Unterricht wie in der (Schul-)Öffentlichkeit vertreten. Sie können kritisch-konstruktiv Rechenschaft ablegen über die christliche Tradition und deren Wirkungsgeschichte, besonders in Deutschland und in Europa.

Ihr unterrichtliches Handeln orientieren sie an Erkenntnissen der Fachdidaktik des Religionsunterrichts (Religionsdidaktik), der Religionspädagogik und der Bildungswissenschaften. Ihr Unterricht ist subjektorientiert. Er wird von ihnen ständig in der Auseinandersetzung mit neuen (fach-)didaktischen und methodischen Konzepten geprüft und verbessert. Dabei nehmen sie religionsdidaktische Fortbildung, kirchliche Infrastruktur, religionsdidaktische Publikationen als notwendige Aktualisierung ihrer Qualifikation, als Unterstützung und Zeichen der Wertschätzung wahr.

Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer tragen auch über den Religionsunterricht hinaus zur Ausbildung einer (religiösen) Identität ihrer Schülerinnen und Schüler bei. Sie bringen ihre fachliche und persönliche Perspektive ein in die Gestaltung des Schullebens wie des Schulprofils.

Modul 1	Grundlagen der Ausbildung und Selbstverständnis der Religionslehrkraft	
	Priorität: 1	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)

- kennt die Ziele und Inhalte der Ausbildung im Fachseminar Evangelische Religion
- kennt die für den Religionsunterricht maßgeblichen gesetzlichen und kirchenrechtlichen Regelungen
- erfasst und reflektiert die Rolle der Religionslehrkraft
- reflektiert ihr unterrichtliches und pädagogisches Handeln kritisch
- kennt und nutzt Möglichkeiten, sich in die Schulentwicklung miteinzubringen

Themen und Inhalte

- Module der Fachausbildung
- relevante Paragraphen des GG, der Verfassung des Saarlandes, SchoG, der kirchlichen Richtlinien
- das Selbstverständnis der Religionslehrkraft
- Evaluieren von Unterricht
- fachspezifische außerunterrichtliche Aktivitäten wie z. B. Schulgottesdienste, Projekte, Wettbewerbe

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Fallkonstruktionen
- Sichtung von Formularen und Gesetzestexten
- Stellungnahmen von Religionsdidaktikern
- Mitwirkung an Schulgottesdiensten und Projekten
- Arbeit mit Beobachtungs- und Evaluationsbögen

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Berücksichtigung der einschlägigen Gesetze und Vorschriften
- Initiierung und/oder Mitgestaltung von Schulprojekten, -gottesdiensten
- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdkritik

Überprüfung der Zielerreichung

- Schulleitergutachten und Tätigkeitsberichte
- Beobachtung im Schulalltag

Weitere Informationen

- Ziebertz, H.-G., Leimgruber, St. & Hilger, G. (2010). *Religionsdidaktik – ein Leitfaden für Studium, Ausbildung, Beruf*. München: Kösel.
- Baumann, U. u. a. (2005). *Religionsdidaktik-Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen.
- Die Würzburger Synode. Rolle des Lehrers und Rolle des Schülers
- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland:
<http://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html>
- Saarländische Verfassung:
http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/Verf_SL_rahmen.htm
- Schulordnungsgesetz:
http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/SchulOG_SL_rahmen.htm
- Kirchliche Richtlinien

Modul 2	Arbeiten mit dem Lehrplan und den Lehrwerken im Religionsunterricht	
	Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 10 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt die Struktur und Themen des Lehrplans Evangelische Religion
- kennt die fachdidaktische Konzeption des Lehrplans Religion und unterschiedlicher Lehrwerke
- kennt die Kompetenzen/Intentionen und die zu vermittelnden Inhalte des Lehrplans
- ist in der Lage, eine Unterrichtseinheit wie auch Unterrichtsreihen aus dem Lehrplan heraus zu erstellen
- setzt sich mit dem Lehrplan kritisch auseinander
- berücksichtigt den pädagogischen Freiraum in der Jahresplanung

Themen und Inhalte

- Struktur/Themen des Lehrplanes und der Lehrbücher
- fachdidaktische Konzeptionen: z. B. Spiralcurriculum, Lernstränge, Bezug zur Lebenswirklichkeit, Entwicklungsaufgaben
- fachdidaktische Konzeptionen unterschiedlicher Lehrwerke
- der Kompetenzbegriff und seine Bedeutung für den Religionsunterricht
- Formulierung von Themen und ihre Zuordnung zum Lehrplan
- kritische Sichtung des Lehrplans

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Analyse des Lehrplans unter didaktischen Gesichtspunkten
- Zuordnung von Kompetenzen und Inhalten nach Schulart und Klassenstufe
- Formulierung von Unterrichtsthemen und ihres Bezuges zum Lehrplan

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Beachtung von Schulart und Klassenstufe bei der Auswahl von Inhalten und Kompetenzen
- Herstellung des Lehrplanbezugs bei der Auswahl der Unterrichtsthemen
- Erstellen und Einhalten einer Jahresplanung

Überprüfung der Zielerreichung

- mündliche Prüfung
- Überprüfung des Lehrplanbezugs in Reihen- und Unterrichtsplanungen

Weitere Informationen

- aktueller Lehrplan: <http://www.saarland.de/lehrplaene.htm>

Modul 3	Religionsdidaktische Ansätze und Themenfelder	
	Priorität: 1	Zeitrhythmus: 20 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- weiß um die Bedeutsamkeit sprachlichen Lernens und leitet zum „Sprechen über das Unsagbare“ an (sprachlicher Ansatz)
- kennt verschiedene Zugänge zu (Bibel-)Texten (hermeneutischer Ansatz) und wendet sie an
- kennt fundamentaltheologische Themenfelder und kann sie didaktisch erschließen (systematischer Ansatz)
- leitet Schüler in ihrer persönlichen und moralischen Entwicklung an und führt sie zu gesellschaftlicher Verantwortung (ethischer Ansatz)
- weiß um die historischen Wurzeln der Glaubenssysteme und eröffnet neue Verstehenshorizonte (historisch-genetischer Ansatz)
- setzt sich mit nicht-christlichen Religionen auseinander und eröffnet Möglichkeiten zum interreligiösen Lernen (interreligiöser Ansatz)

Themen und Inhalte

- elementare Sprachspiele und Textsorten (Metapher, Symbol, Ritual, Mythos, Legende)
- Auslegungsmethoden der Exegese (z. B. historisch-kritisch, sozialgeschichtlich, intertextuell, existentiell, wirkungsgeschichtlich)
- historische Kontexte und Fiktionalität von biblischen Texten
- Zugänge (Grundbescheide, Motive, ...) und Ansätze der Bibeldidaktik (dekonstruktiv, interaktional, dialogisch etc.)
- ethische Schlüsselbegriffe und Themenfelder (Werte und Normen, Gewissen, Umwelt, Frieden, Gerechtigkeit etc.)
- Vorprägung christlicher Glaubensvorstellungen in archaischen und antiken Religionen oder mittelalterlicher Theologie (z.B. Jungfrauengeburt, Trinität etc.)
- Ausgewählte Themen der Religions- und Kirchengeschichte (z. B. Konstantinische Wende, Hexenverfolgungen)
- theologische Schlüsselthemen und -begriffe (Gott, Jesus Christus, Sünde und Vergebung, Auferweckung etc.)
- interreligiöses Lernen - Ansätze und Modelle

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Bibeltex-te (z. B. Psalmen) auf Sprachbilder und Fiktionalitätssignale hin untersuchen
- einen Bibeltext auf der Grundlage verschiedener Auslegungsmethoden hin untersuchen
- Möglichkeiten der schülernahen Erschließung biblischer Überlieferungen ausprobieren
- so genannte Dilemma-Geschichten, Diskussion (aktueller) ethischer Problemfelder, Teilnahme an Schulprojekten (z.B. Schule ohne Rassismus)
- exemplarische Untersuchung und Beurteilung eines Phänomens (z. B. Inquisition, Reformation) nach Ursachen, Entwicklungen, Folgen
- exemplarische religionsdidaktische Erschließung eines Schlüsselthemas/-begriffs (Gott, Sünde etc.)
- Planung und Reflexion von Unterrichtsreihen und -stunden unter Berücksichtigung verschiede-

ner Ansätze und Modelle (exemplarisch)

- Planung und Reflexion fächerübergreifender Lernangebote und Projekt orientierter Angebote (Weltethos-Stiftung, Dialog der Kulturen)

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- reflektierter Umgang mit religiösen Sprachformen
- sinnvoller Einsatz unterschiedlicher Texterschließungsmethoden
- Berücksichtigung der Lebenssituation der Schüler und ihr Bezug zu biblischen Texten und ethischen/theologischen/kirchengeschichtlichen Grundthemen/-begriffen in Unterrichtsreihen und -stunden
- kritische Reflexion von christlichen Traditionen
- Berücksichtigung eines altersgemäßen Anforderungsniveaus, eines lebensweltlichen Bezugs bzw. einer Aktualität in Unterrichtsreihen und -stunden
- Berücksichtigung außerschulischer Lernorte in Unterrichtsreihen
- Durchführungen gemeinsamer Projekte (Dialog der Kulturen) mit Vertretern anderen Konfessionen und Religionen
- Überwindung der rein deskriptiven Darstellungsweise

Überprüfung der Zielerreichung

- Unterrichtsbesuche
- Referate
- Unterrichtskonzeptionen zu den o. g. Themen
- Lehrprobe
- Projekte
- mündliche Prüfung

Weitere Informationen

- Berg, H.-K. (2003). *Grundriss der Bibeldidaktik. Konzepte, Modelle, Methoden*. München: Kösel.
- Epping, J. (2009). *Von Anekdote bis Wundergeschichte: Textsorten verstehen – Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht*. München: Kösel.
- Görg, M. (2005). *Mythos, Glaube und Geschichte. Die Bilder des christlichen Credo und ihre Wurzeln im alten Ägypten*. Düsseldorf: Patmos.
- Halbfas, H. (2004). *Das Christentum: Erschlossen und kommentiert*. Düsseldorf: Patmos.
- Halbfas, H. (2011). *Das dritte Auge: Religionsdidaktische Anstöße*. München: Bayerischer Schulbuch-Verlag.
- Lachmann, R., Adam, G. u. a. (Hrsg.). (2004). *Theologische Schlüsselbegriffe. Biblisch-systematisch-didaktisch. Bd. 1*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lachmann, R., Adam, G. u. a. (Hrsg.). (2002). *Elementare Bibeltexte. Exegetisch-systematisch-didaktisch. Bd.2*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lachmann, R./Adam, G. u. a. (Hrsg.). (2003). *Kirchengeschichtliche Grundthemen. Historisch-systematisch-didaktisch. Bd. 3*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Lachmann, R., Adam, G. u. a. (Hrsg.). (2006). *Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch-didaktisch. Bd. 4*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Müller, P. (2009). *Schlüssel zur Bibel. Eine Einführung in die Bibeldidaktik*. Stuttgart: Calwer.
- Niehl, F. W. (2006). *Bibel verstehen: Zugänge und Auslegungswege. Impulse für die Praxis der Bibelarbeit*. München: Kösel.

- Niehl, F. W. & Kaldewey, R. (2010). *Christentum kompakt: Inhalte–Traditionen–Praxis*. München: Kösel.
- Röckel, G. & Bubolz, G. (2006). *Texte erschließen. Grundlagen/Methoden/Beispiele*. Düsseldorf: Bayerischer Schulbuch-Verlag.
- Sajak, C.-P. (2010). *Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen*. München: Kösel.
- Schöttler, H.-G. (Hrsg.). (2006). „*Der Leser begreife!*“. Münster: LIT.

Modul 4	Religionsunterricht planen
Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 16 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kann mit Hilfe didaktischer Erschließungsfragen einen theologischen Gegenstand zum Unterrichtsthema machen
- plant lernziel- bzw. kompetenzorientiert und sichert ein angemessenes Anspruchsniveau, so dass ein Lernfortschritt ermöglicht wird
- ist sich der Heterogenität von Religionsklassen bewusst und berücksichtigt sie bei ihrer Planung
- reflektiert und bewertet Unterricht

Themen und Inhalte

- didaktische Erschließung einer Reihe und Stunde
- Planung einer Reihe/Stunde
- Lernziele/Kompetenzen/Intentionen
- didaktische Reduktion
- gezielte Fragestellung/ Impulsgebung
- Binnendifferenzierung
- Sicherungsformen (z. B. kreative Schreibformen)

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Lehrplananalyse
- Beurteilung von Stundenentwürfen (Lehrprobenentwürfen)
- Formulierung von Lerninhalten, Planung und Begründung von Einzelstunden bzw. Unterrichtsreihen
- Formulierung von Lernzielen/Kompetenzen zu Beispielstunden
- Erstellung von Verlaufsplänen zu Beispielstunden
- didaktische Reduktion von Themen
- Microteaching mit Beobachtungsaufträgen (z. B. zur Fragestellung)
- Lernzirkel zu kreativen Schreibformen
- Evaluationsbögen für Schüler („Lehrerzeugnis“)

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- angemessene Umsetzung des Lehrplans (Schülerorientierung, Motivation, Altersgemäßheit etc.)
- Lernzielerreichung und Zeitmanagement
- sinnvolle Strukturierung/Phasierung und Transparenz
- Berücksichtigung eines angemessenen und fachwissenschaftlichen Anspruchsniveaus
- Variation von Sozial- und Aktionsformen
- Schülerbeteiligung/Streuung
- Anwendung variantenreicher Frage- und Impulstechniken
- Durchführung von Lernerfolgskontrollen
- Problematisierung/Aktualisierung der unterrichtsbezogenen Inhalte und Ziele und Berücksich-

tigung didaktischer Unterrichtsprinzipien

- Flexibilität im Unterricht
- Durchführung einer Ergebnissicherung
- individuelle Förderung
- Schaffung einer guten Unterrichtsatmosphäre

Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung von Unterrichtsbesuchen/Lehrproben
- Bewertung von geplantem Unterricht
- Referat
- Reflexion und Beurteilung von Unterricht auf der Grundlage von transparenten Beurteilungskriterien

Weitere Informationen

- Jank, W. & Meyer, H. (2006). *Didaktische Modelle*. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. (2003). *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung*. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. (2005). *Unterrichtsmethoden, Bd. 1*. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. (2006). *Unterrichtsmethoden, Bd. 2*. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. & Klafki, W. (2007). *Eine Didaktik für das 21. Jhd.?* Weinheim: Beltz.
- Ziebertz, H.-G., Leimgruber, St. & Hilger, G. (2003). *Religionsdidaktik – ein Leitfaden für Studium, Ausbildung, Beruf*. München: Kösel.

Modul 5	Methoden und Medien im Religionsunterricht
Priorität: 1	Zeitrictwert: 18 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- ist vertraut mit einer Vielfalt an Methoden und setzt diese im Religionsunterricht sachgerecht, zielführend und schüleraktivierend unter Berücksichtigung der jeweiligen Schülerklientel um
- fördert persönliche, fachliche und soziale Kompetenzen durch geeignete Methodenauswahl (vor allem kommunikativer Unterrichtsformen)
- ist vertraut mit den Zusammenhängen zwischen den Vorgaben des jeweils gültigen Lehrplans und einer korrespondierenden Methodenwahl

Themen und Inhalte

- häufige Sozial- und (Inter)Aktionsformen im RU (z. B. Projektunterricht, Freiarbeit)
- medienorientierte Unterrichtsmethoden (z. B. Arbeit mit Bildern, Musik und Film, Realgegenständen)
- Methoden der Arbeit mit biblischen Elementen (z. B. Standbild, Rollenspiele)
- Einsatz von interaktiven Methoden und digitalen Medien

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Berücksichtigung und zielorientierte Anwendung besonders für den Religionsunterricht geeigneter Methoden / Sozialformen.
- Präsentation von Unterrichtsbeispielen unter Verwendung verschiedener Methoden und Medien
- kritische Reflexion der Verwendung von Methoden und Medien
- Reflexion der Ökonomie von Methoden und Medien an Beispielen
- Vorstellung von geeigneten Realobjekten (s. Materialkoffer der Weltreligionen)

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Kenntnis des Zusammenhangs von Lernerfolg und angewandter Methode
- Berücksichtigung der jeweiligen Schülerklientel bei der Wahl der Methode
- Variabilität der Methoden und Medien
- zielführender Einsatz von Methoden und Medien
- Einsatz von geeigneten Realobjekten

Überprüfung der Zielerreichung

- Lehrproben, Unterrichtsbesuche
- Selbstreflexion
- methodisch-didaktische Weiterbildung
- Fachsitzungen/Fortbildungsveranstaltungen

Weitere Informationen

- Adam, G. & Lachmann, R. (Hrsg.). (2002). *Methodisches Kompendium, Aufbaukurs*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Baumann, U. (Hrsg.). (2007). *Religionsmethodik*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Bernhart, A. & Bernhart, D. (2010). *Methodentraining, Ein Praxisbuch zum wechselseitigen Lehren und Lernen (WELL)*. Donauwörth: Auer.
- Kliemann, P. (2003). *Impulse und Methoden*. Stuttgart: Calwer.
- Niehl, F. (2011). *212 Methoden für den Religionsunterricht*. München: Kösel.
- Obst, G. (2008). *Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Modul 6	Leistungsmessung im Religionsunterricht
Priorität: 1	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt und beachtet die für das Fach Religion geltenden gesetzlichen Richtlinien im Hinblick auf Klassen- und Kursarbeiten und Abiturprüfungen
- verwendet unterschiedliche Formen der schriftlichen und mündlichen Leistungsmessung, die für das Fach Religion in besonderer Weise geeignet sind
- erstellt für alle Klassen- und Kursstufen angemessene Formen der Leistungsmessung
- korrigiert und bewertet Leistungsüberprüfungen eigenständig und macht ihre Bewertung kriteriengestützt transparent
- kennt und verwendet wertschätzende Formen mündlicher und schriftlicher Leistungsrückmeldung
- ist bereit, die eigene bzw. gängige „Notenvergabepaxis“ kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls zu revidieren

Themen und Inhalte

- Klassen- und Kursarbeitenerlass, gesetzliche Grundlagen (APA/EPA)
- schriftliche Formen der Leistungsmessung und deren spezifische Anwendung im Religionsunterricht
- mündliche Formen der Leistungsmessung im Religionsunterricht
- Erwartungshorizonte und Bewertungsschlüssel
- Möglichkeiten der Binnendifferenzierung
- mündliche und schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsbewertungen

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Übungen zur Erstellung und Reflexion schriftlicher Leistungskontrollen mit Erwartungshorizont und Bewertungskriterien
- Übungen zu schriftlichen und mündlichen Rückmeldungen, Rückgabe und Besprechung innerhalb der Klassen und Kurse
- Beobachtung von Abiturprüfungen
- transparente Darlegung von Leistungserwartungen zu Beginn des Schuljahres
- Reflexion der Rückgabe und der Besprechung von Leistungsüberprüfungen
- Teilnahme an Zeugniskonferenzen, mündlichen Abiturprüfungen, etc.
- Elterngespräche über Lernverhalten und Leistungen von Schülern

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Erstellung von Leistungsüberprüfungen mit adäquaten Erwartungshorizonten und Bewertungsmaßstäben
- adäquate Korrektur und Bewertung schriftlicher Leistungsüberprüfungen
- wertschätzende und transparente Rückmeldungen zum Leistungsstand
- regelmäßiger Austausch mit Kolleginnen und Kollegen über den Leistungsstand der Schüler

Überprüfung der Zielerreichung

- Unterrichtsbesuche
- Lehrproben
- Überprüfung und Bewertung von Klassen- und Kursarbeiten und Erwartungshorizonten
- gemeinsamer Austausch über leistungsschwache Schüler

Weitere Informationen

- Gndt, G. & Michalke-Leicht, W. (2007). *Leistungsmessung im Religionsunterricht – Handreichung für den RU in der Sek I und II*. Freiburg: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese.